

Die Krankenkommunion

Arbeitsbehelf für die MitarbeiterInnen in der Heimseelsorge

Das Werden dieses Behelfs

Der vorliegende Arbeitsbehelf wurde von Sr. Erna Jochum im Rahmen der Aufbauschulung für Krankenkommunion des Teams “Spiritualität, Liturgie, Bildung” des Pastoralamtes Feldkirch konzipiert. Im Rahmen einer Schulung zur Heimseelsorge wurde dieser von Mag. Matthias Nägele verwendet. Die in Klammer gesetzten (Amen.) wurden für diese Broschüre redaktionell beigelegt.

Ebenso wurde der Behelf durch die TeilnehmerInnen des ersten Lehrgangs zur Heimseelsorge entsprechend den Praxiserfahrungen ergänzt und erweitert.

Die MitarbeiterInnen der Heimseelsorge danken Sr. Erna Jochum für die Erlaubnis, ihre redaktionell adaptierte Grundlage verwenden zu dürfen. Neu hinzugekommene Texte wurden kursiv gedruckt.

Rainer Juriatti, Herausgeber

Gott segne deine Augen

Gott segne deine Augen,
dass du weinen kannst und nicht
in der Kälte deiner Trauer erstarrst.

Gott segne deine Begegnungen,
damit du Menschen findest, die dir geduldig
und mit Verständnis zuhören.

Gott segne deinen Mund,
damit du Worte findest für deine Trauer
und deinen Schmerz.

Gott segne deine Schritte,
dass du deinen Weg findest
in ein neues Leben.

Gott segne dein Herz,
dass deine Erinnerung wie ein Nest wird,
in dem du dich bergen kannst.

Gott segne dich damit,
dass dein Glaube nicht zerbricht
und deine Hoffnung wächst,
denn er sieht und hört,
tröstet und befreit
unseren Tod zu neuem Leben.

(Gebet von Ida Kamp, aus dem schönen Kurs zum Thema Sterbe-
und Trauerbegleitung mit Maria Hammerer, Anm. Hrsg.)

Ablauf einer Kommunionfeier

Begrüßung

Kreuzzeichen

Einführung

Gebet / Kyrie

Schriftwort

Gedanken zum Schriftwort / Hinführung

Vater Unser

Kommunionspendung

Gebet

Segen

Verabschiedung

Segensgebete

Gott, dieses Brot ist für uns ein Zeichen,
dass du uns nahe bist,
dass wir deine Menschen sind,
von dir geliebt.
Verlass uns nie, wir bitten dich,
sei wie das Tageslicht um uns,
sei unser fester Boden
und mehr noch:
unsere Zukunft
unser Schutz und Segen.
Amen.

Der Herr segne und behüte uns
er lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Er begleite uns und unsere Familien,
er stärke die Kranken
und schenke ihnen Zuversicht.
Amen.

Der Segen Gottes möge dich begleiten,
er, der dir überall und zu jeder Zeit
nahe ist, möge dich schützen,
er wende Sorge und Not von dir ab
und umgebe dich mit seinem Frieden.
Amen.

Barmherziger Gott, wir vertrauen auf dich.
Du hast deinen Sohn
als unseren Erlöser und Heiland
auf die Welt gesandt.
Er ging an keiner Not vorbei,
er war den Kranken nahe und hat sie geheilt.
Frieden und Heil hat er allen geschenkt,
die an ihn glauben.

Deshalb bitten wir dich voll Vertrauen:
Segne (NAME).
Lass sie/ihn nicht allein.
Sei ihr/ihm nahe,
wenn sie/er mutlos wird.
Stärke in (NAME)
die Hoffnung auf Besserung und Heilung.
vermehre in ihr/ihm den Glauben an dich,
bei dem kein Ding unmöglich ist.
Bewahre sie/ihn in deiner Liebe.
Amen.

So segnen sie/ihn der barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

—

Gott der Herr,
berge uns in seiner Hand,
er halte uns fest
und gebe uns seinen Schutz,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Gott, der uns wie Bruder und Schwester ist,
schenke uns seine Liebe
und lasse sie uns durch Menschen
immer wieder spüren -
segne uns, lieber Gott:
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.

—

Gott sei neben dir und begleite dich.
Gott sei vor dir und zeige dir den Weg.
Gott sei hinter dir und beschütze dich.
Gott sei unter dir und trage dich.
Gott sei über dir und behüte dich.
Gott sei um dich herum und nehme dich in seine Arme.
Gott sei in dir, Er tröste und heile dich.

So segne dich der zärtliche und Frieden stiftende Gott.
Gott, der uns wie Mutter und Vater ist,
durch Jesus Christus, unseren Wegbegleiter
in Schwester Geist, unserer schöpferischen Lebenskraft.
Amen.

Gebet vor einer Operation

Oh Gott!

Ich werde operiert. - Es muss sein.

Ich weiß es, aber ich fürchte mich.

Führe du die Hand allen, die mir helfen.

Und schenke mir Mut und Gelassenheit.

Dir vertraue ich mich an.

Bisher hast du es stets gut mit mir gemeint,

lass es nun auch gut werden, bitte.

(Amen.)

Gebet nach dem Aufstehen

Dass ich diesen Tag erleben darf, ist ein Geschenk.

Jeder Sonnenstrahl und jede Hilfe tun mir gut.

Täglich danke ich dir neu dafür, guter Gott.

Stütze und geleite mich!

Ich bin nicht mehr so stark, dass ich ohne dich

durchstehen könnte, was mir aufgetragen, aufgeladen wird.

Nimm mich an die Hand!

Ich habe nicht mehr so viel Kraft, um alles mit mir
allein auszumachen.

Ich brauche deine Hilfe.

Danke, dass du mich erhörst.

(Amen.)

Lobe den Herrn

Gott, ich lobe dich für diesen neuen Tag,
für das Glück, das ich genießen darf,
für das Geschenk meines Lebens.

Was wäre ich ohne
die geschickten Ärztinnen und Ärzte, die tatkräftigen Schwestern,
die Frauen im Labor, das Team im Operationssaal?

Was wäre ich ohne
die fleißigen Stationshilfen, die ruhigen Küchenfrauen,
die Frauen in der Wäscherei, die Männer im technischen Dienst?
Gott, ich danke dir für alle, die mir geholfen haben,
die ihre Fähigkeiten für mich einsetzen,
denen du die Kraft dazu gegeben hast.

Was wären wir alle
ohne dich, Gott, ohne deine Liebe, ohne deine schützende Hand,
ohne deinen täglichen Segen?
(Amen.)

Danke für diesen Tag

Danke, mein Gott, du schenkst mir einen neuen Tag
und neues Leben.

Die Schmerzen weichen und auch die Angst.

Du meinst es gut mir mir.

Die Krankheit wird ausheilen.

Ich werde wieder gesund. Und bald werde ich lachen
und vor Freude singen.

Danke, mein Gott.

(Amen.)

Dank am Morgen

Danke - für die Ruhe der Nacht.

Danke - für den neuen Tag.

Danke - für deine Güte.

Gott, lass mich nicht verzweifeln oder ungeduldig werden.

Verschone mich vor neuen Schmerzen.

Wunder erwarte ich keine, aber deinen Beistand.

Gott, lass mich nicht allein.

Verwandle das Böse in Gutes.

Du allein kannst mir wirklich helfen.

(Amen.)

Meine Zeit

Meine Zeit, mein ganzes Leben,

alle Tage, alle Stunden, jeder Augenblick, jedes Jahr

steht in deinen Händen, guter Gott, begleite mich.

Mein Lachen, mein Weinen, alle Freude,

alle Schmerzen, jedes Glück, jedes Leid

steht in deinen Händen,

guter Gott, erfülle mich.

Mein Erfolg, meine Fehler,

alle Liebe, aller Hass,

jede Hilfe, jede Schuld

steht in deinen Händen,

und das ist gut so, guter Gott.

(Amen.)

Unter dem Schatten deiner Flügel

Unter dem Schatten
deiner Flügel
kehre ich ein,
denn du behütest mich.

Unter dem Schatten
deiner Flügel
weine ich mich aus
und mein Herz wird leicht.

Unter dem Schatten
deiner Flügel
halte ich dem Sturm stand
und finde neues Glück.

Unter dem Schatten
deiner Flügel
fühle ich mich geborgen,
denn du bist bei mir.

Du führst meine Sache
zu einem guten Ende,
deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit,
so weit die Wolken gehen.
(Amen.)

nach Psalm 57

Mein Fels - meine Hilfe - mein Schutz

Du mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz.

Aufgeregt bin ich und voller Sorge.

Bei dir aber
wird meine Seele still,
denn du hilfst mir.

Wie ein Fels bist du
und nichts bringt dich weg.
Zu dir kann ich mich flüchten
und in der Not retten.

Ich habe Schmerzen
und die Krankheit setzt mir zu.
Ich fürchte mich vor dem Leben
und auch vor dem Sterben.
Ich möchte nicht fallen,
sondern wieder aufstehen.

Du mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz.

Mein Herz zittert.
Meine Hoffnung ist schwach.
Meine ganze Kraft ist dahin.
Bei dir jedoch fühle ich mich sicher,
du bist mir gnädig und für mich da.
Du machst mich stark.
(Amen.)

nach Psalm 62

Psalm zur Genesung

Lobe den Herrn, meine Seele,

für alles Glück, das ich hatte,
für allen Kummer, den ich überwinden konnte,
für alle Kraft, die mir von dir zukam,
für alle Hilfe, die sich fand.

Lobe den Herrn, meine Seele,

für alle Gedanken, die mich begleiteten,
für jeden Besuch, den ich bekam,
für jedes gute Wort, das ich hörte,
für die Gebete, die für mich gesprochen wurden.

Lobe den Herrn, meine Seele,

für das Geschick der Ärzte,
für die Fürsorge der Schwestern,
für das Wirken der Medizin,
für den Segen, den ich spürte.

Lobe den Herrn, meine Seele,

für jeden Augenblick, den du mir schenkst,
für alle Liebe und Güte, die ich empfangе,
für alles Gute, das ich selbst tun kann.

Lobe den Herrn, meine Seele,
dich, Gott, will ich nicht vergessen.
(Amen.)

nach Psalm 103

Du Arzt der Ärzte

Wir beten für uns und alle Kranken in der Welt.

Du, Gott, bist der Arzt, der helfen kann.

Vertreibe unsere Schmerzen. Heile unsere Wunden.

Rücke zurecht, was falsch ist. Führe uns zum Leben, auch durch dunkle Tage.

Du, Gott, bist der Arzt, der helfen kann.

Berühre uns mit deiner Kraft.

Lass uns deine Liebe spüren.

Schenke uns den Glauben neu. Steh uns bei in der Not und hilf unseren Helfern.

Du, Gott, bist der Arzt, der helfen kann.

(Amen.)

Gib Flügel

Gott, gib Flügel den dunklen Gedanken. Vertreibe sie.

Dein guter Geist möge sich in uns einnisten.

Überwältige uns mit deiner Güte.

Befreie uns von unserer Krankheit, heile uns.

Deine große Kraft möge uns erfüllen.

Überwältige uns mit deiner Güte.

Nimm uns unsere Schmerzen und auch die Angst.

Hilf uns tragen, was wir tragen sollen.

Überwältige uns mit deiner Güte.

Nimm unter deine Flügel unsere Tage und unser Leben.

Begleite uns auf dem Weg

und führe uns zum letztgültigen Ziel.

Überwältige uns mit deiner Güte.

(Amen.)

Engel

Ein Engel müsste mich begleiten.

Auf dem Weg, der so schwer ist, müsste er mitgehen,
seine Flügel ausbreiten.

Bei meiner Angst, die so groß ist, müsste mich ein Engel
in den Arm nehmen.

Bei den vielen Gefahren, die mich umzingeln,
müsste mich ein Engel in den Arm nehmen.

Bei meinen Sorgen, die mich auffressen, müsste ein Engel
mich stützen.

Einer, den du mir schickst, wird kommen.

(Amen.)

Danke

Ich danke dir
für die Ärzte, die mir geschickt sind.

Ich danke dir
für die Schwestern, die sich abmühen.

Ich danke dir
für alle, die mich umsorgen und mir beistehen; sie tun mir gut und
geben ihr Bestes.

Steh du, Gott, ihnen bei, denn sie haben es nicht leicht.
Schenke ihnen Kraft und Gelingen, Geduld und Freude bei ihrem Tun.
(Amen.)

Falle, Träne ...

Falle, Träne, falle zur Erde.
Am Ende glittest du sonst nach innen
ins Dunkle, und müsstest ein Leben lang rinnen
im kreisenden Blut.

Du musst nicht warten und sparen.
So viele sehnen
sich noch zur Erde; so viele Tränen.
Lass sie heim.

(Ruth C. Cohn, 1934)

Kranken-Kommunion-Modelle

Auf den folgenden Seiten werden fünf Module vorgestellt,
jeweils strukturiert in:

Anrufung

Schriftwort

Gedanken zum Text (in einem Fall)

Hinführung

Gebet

Modul I

Anrufung

Herr, du willst die Mitte unseres Lebens sein.

Du willst uns führen durch dein Wort und stärken durch dein Brot.

Du machst uns Mut, wenn wir unseren Weg aus den Augen verlieren.

Schriftwort

Die beiden Jünger, die nach Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und den anderen Jüngern, was sie unterwegs erlebt und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat Er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch. (Lk 24,35-36)

Hinführung

Die Seinen erkannten Jesus am Brotbrechen. So tritt Er auch jetzt in unsere Mitte.

Gebet

Wehre der Angst, Herr,

die mich manchmal überkommt

und gegen die ich mich allein nicht wehren kann.

Ich danke dir, dass du mir deine Nähe schenkst.

Bleib bei mir und bei allen,

die zu mir stehen.

Schütze uns alle zusammen

und führe uns den Weg des Lebens,

bis wir einmal vereint sein werden

in der Gemeinschaft der Heiligen.

Amen.

Modul II

Anrufung

Herr, du liebst die Menschen und bist ihnen nahe.

Du stehst den Deinen bei in jeder Lebenslage.

Du bist der Grund unserer Hoffnung.

Schriftwort

Jesus ging zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie sorgte für sie. (Mk 1,29-31)

Hinführung

Heilend begegnet Gott den Menschen durch seinen Sohn Jesus Christus.

Gebet

Herr, mein Gott!

Ich Sorge mich um mein Leben,
wenn Krankheit mich belastet
und der Tod mich bedroht.

Ich danke dir, dass du mir nahe bist
durch Jesus, deinen Sohn.

Richte mich auf
und heile mich nach deinem heiligen Willen.

Amen

Modul III

Anrufung

Herr, wir sind unsicher und arm, weil uns oft das Vertrauen fehlt.
Gar manchmal sind wir hin und her geworfen von der Not der Krankheit.
Mehr noch als in jedem Menschen erhoffen wir in dir festen Halt.

Schriftwort

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.
Die Jünger weckten Jesus und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf und sagte zu dem See: Schweig, sei still!
Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen:
Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?
(Mk 4,37.38b-c.39)

Hinführung

Im Brot des eucharistischen Mahles lässt uns Jesus spüren, dass er mit uns im Boot ist; in allen Ängsten und Nöten ist er uns göttlich nahe.

Gebet

Ich danke dir, mein Gott,
dass du mir nahe bist in deinem Sohn,
wenn die Wellen meines Lebens so hoch schlagen,
dass Angst mich zu verschlingen droht.
Lass jeden Menschen in Angst und Not spüren,
dass er nicht ausgebootet ist,
sondern durch dich sicher und geborgen
das andere Ufer erreichen wird,
das Leben bei dir in Ewigkeit.
Amen.

Modul IV

Anrufung

Herr, du bist die Kraft meines Lebens.

Auf schwierigen Wegstrecken setze ich all meine Hoffnung auf dich.

Komm und richte mich wieder auf, wenn ich schwach darniederliege.

Schriftwort

In jenen Tagen ging Elija eine Tagesreise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach. Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. (1 Kön 19,4a-b.5b.-c.6e.7)

Gedanken zum Text

Manchmal sind wir kraftlos, sodass wir zu nichts mehr imstande sind, keinen Schwung mehr haben. Menschen in einer Depression erleben das so extrem, dass sie sich den Tod wünschen. Sie wollen und können nicht mehr. In einer ähnlichen Situation muss wohl der Prophet Elija gewesen sein. Fix und fertig liegt er in der Wüste unter dem Ginsterstrauch, nachdem er sich abgekämpft hat für das Ansehen seines Gottes; noch dazu sitzen ihm die Verfolger im Genick. Er hat resigniert. Das soll der Dank sein für sein Engagement? Er will und kann nicht mehr. Doch Gott gibt keinen auf. Immer wieder schickt er seine Engel, die anrühren und aufmuntern. Haben Sie schon mal solch einen Engel erlebt, der Sie aufgemuntert hat, wenn Sie selber am Boden waren? Vielleicht war es ein Mensch, der treu zu Ihnen gestanden hat in schwerer Zeit. Vielleicht fällt Ihnen sogar jemand ein, der Ihnen gegenwärtig beisteht und für Sie "wie ein Engel" ist. Solche Engel brauchen wir. Und Gott schickt sie uns.

Hinführung

Auf geheimnisvolle Weise rührt Gott uns an, wenn wir abgekämpft und matt geworden sind. Er stärkt uns mit dem Brot, das aufrichtet und belebt.

Gebet

Guter Gott,
keinen Menschen lässt du
auf seinen Wüstenstrecken allein.
Dir vertraue ich.
Ich baue auf deinen Sohn,
der mich gespeist hat mit dem Brot des Lebens.
Ich bitte:
richte alle auf, die müde geworden sind,
damit sie nicht erliegen,
sondern in Hoffnung und Zuversicht
ihren Weg gehen hin zu dir,
du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Modul V

Anrufung

Jesus, als der Gesalbte Gottes bist du vom Propheten Jesaja angekündigt worden. Du richtest auf und öffnest allen die Sinne, denen “Hören und Sehen vergangen” ist.

Schriftwort

An der Straße saß ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Er rief laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen.

(Mk 10,46b.47b.48.51.52a-b)

Hinführung

Die Augen unseres Leibes sehen nur Brot. Doch die Augen unseres gläubigen Herzens sehen in diesem Brot Jesus, den Christus.

Gebet

Jesus Christus,
ich bekenne dich als den Sohn Gottes,
den Heiland der Welt,
den Retter und Erhalter meines Lebens.
Ich danke dir, dass du jetzt zu mir gekommen bist.
Heile mich und hilf allen Menschen, die in ihrer Not
ihr Vertrauen ganz in dich setzen.
Sei gelobt und gepriesen in alle Ewigkeit.
Amen.

Es liegt an dir (Mein Abschied)

Du kannst darüber weinen,
dass ich gegangen bin, oder du kannst lächeln,
weil ich gelebt habe.

Du kannst deine Augen schließen und beten,
dass ich wiederkomme,
oder du kannst sie öffnen und sehen,
was ich zurückgelassen habe.

Dein Herz kann leer sein,
weil du mich nicht sehen kannst,
oder es kann voll der Liebe sein,
die ich für dich und andere empfand.

Du kannst immer daran denken,
dass ich gegangen bin,
oder du kannst mich im Herzen tragen
und so in dir weiterleben lassen.

Du kannst weinen und ganz leer sein.
Oder du kannst tun, was ich von dir wollte:
Dass du lächelst, deine Augen weit öffnest,
dass du Liebe gibst und weitergehst.

Immer weiter, bis wir uns
am Ende deines Weges wiedersehen.

(Adaptiertes Gebet aus dem schönen Kurs zum Thema Sterbe- und
Trauerbegleitung mit Maria Hammerer, Anm. Hrsg.)

Quellen des ursprünglichen Behelfs v. Sr. Erna Jochum: "Hoffnung trägt",
Krankenkommunion feiern im Lesejahr B, Heribert Kurz; echter-Verlag und
"Sei um uns mit deinem Segen", Krankengebete, Heinz-Günter Beutler-Lotz;
Kreuz-Verlag.

Heimseelsorge

Koordinationsstelle der Diözese Feldkirch

Lic. Häfele, Gerhard, LKH - Hohenems

Bahnhofstraße 31, 6845 Hohenems

T 05576 703 40 60

E krankenhausseelsorge@utanet.at

www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/altenheimseelsorge

Team Spiritualität, Liturgie, Bildung

Mag. Matthias Näegele, Pastoralamt

Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

T 05522 3485

E matthias.naegele@kath-kirche-vorarlberg.at

www.kath-kirche-vorarlberg.at